



## Vom Europäischen Geist - Of the European Spirit

Authors: Karl Jaspers  
Submitted: 18. July 2022  
Published: 18. July 2022  
Volume: 9  
Issue: 4  
Affiliation: Universität Basel, Schweiz  
Languages: English  
Keywords: Europe, Freiheit, Bewußtsein, Spirit  
Categories: News and Views, Life Sciences  
DOI: 10.17160/josha.9.4.835

### Abstract:

'Of the European Spirit' Jaspers consequently concludes, "If we want to live on European ground, we must let a deeper origin become effective." And he adds: "We must go back deeper into our historical origins, to where all those powers that have become weak once had their strength." In this paper I would like to take a look at the modalities of such a return to a deeper and more fundamental origin of the European spirit, my point of reference being the questions posed by the hosts of that conference: What is Europe? Where does Europe stand in the changed world? And what can we want out of European self-awareness? Previously published in *Ordnung der Wissenschaft* 03/ 2022 Karl Jaspers, *Vom europäischen Geist*, 1947, S. 10-16 (gekürzt).

# JOSHA

[josha.org](http://josha.org)

Journal of Science,  
Humanities and Arts

JOSHA is a service that helps scholars, researchers, and students discover, use, and build upon a wide range of content



## Vom Europäischen Geist – Of the European Spirit

Karl Jaspers



### Abstract:

'Of the European Spirit' Jaspers consequently concludes, "If we want to live on European ground, we must let a deeper origin become effective." And he adds: "We must go back deeper into our historical origins, to where all those powers that have become weak once had their strength." In this paper I would like to take a look at the modalities of such a return to a deeper and more fundamental origin of the European spirit, my point of reference being the questions posed by the hosts of that conference: What is Europe? Where does Europe stand in the changed world? And what can we want out of European self-awareness?

Previously published in *Ordnung der Wissenschaft* 03/ 2022

Karl Jaspers, *Vom europäischen Geist*, 1947, S. 10-16 (gekürzt).

**Keywords:** Freiheit, Bewußtsein, Spirit, Europe



## **Freiheit**

Freiheit hält den Europäer in Unruhe und Bewegung. Denn er will die Freiheit und weiß zugleich, daß er sie nicht hat. Wo er ihrer sicher im Besitz zu sein glaubt, ist sie schon verloren. Freiheit kommt dem Menschen als Menschen zu. Aber der Europäer ist sich dessen bewusst geworden. Was ist Freiheit?

Freiheit ist Überwindung der Willkür. Denn Freiheit fällt zusammen mit der Notwendigkeit des Wahren. Bin ich frei, so will ich nicht, weil ich so will, sondern weil ich mich vom rechten überzeugt habe. Der Anspruch der Freiheit ist daher, nicht aus Willkür, nicht aus blindem Gehorsam, nicht aus äußerem Zwang zu handeln, sondern aus eigener Vergewisserung, aus Einsicht. Daher der Anspruch, selbst zu erfahren, gegenwärtig zu verwirklichen, aus eigenem Ursprung zu wollen durch Suchen des Ankers im Ursprung aller Dinge.

In der Freiheit wurzeln nun zwei weitere europäische Phänomene: Das Bewußtsein der Geschichte und der Wille zur Wissenschaft.

## **Geschichte**

Aus der Freiheit wächst der Wille zur Geschichte. Denn der Europäer will konkrete Freiheit, das heißt die Freiheit der Menschen im Einklang miteinander und mit der sie erfüllenden Welt.

Einzig im Abendlande ist im Bewusstsein des Einzelnen die Freiheit gebunden an die Freiheit der Zustände. Da aber die Freiheit niemals für alle und darum im abendländischen Sinne für keine erreicht ist, ist Geschichte notwendig, um Freiheit zu erringen, oder bringt der Drang zur Freiheit die Geschichte hervor.

Unsere Geschichte ist nicht bloßes Anderswerden, nicht bloß Abfall und Wiederherstellung einer zeitlosen Idee, nicht die Verwirklichung eines als bleibend gedachten Totalzustandes, sondern eine sinnhafte Folge des Auseinanderhervorgehens, das sich bewußt wird als Ringen um die Freiheit. Solche Geschichte gibt es jedenfalls in Europa, wenn auch die Masse des europäischen Geschehens wie überall in der Welt ist: das Forttreiben des Unheils von einer Gestalt in die andere.

Der Schmerz wird zur Geburtsstätte des Menschen, der Geschichte will. Nur der Mensch, der sich innerlich dem Unheil aussetzt, kann erfahren, was ist, und den Antrieb gewinnen, es zu ändern. Daß er sich nicht ab kapselt, nicht nur blind sich vernichten läßt oder wartet, bis es vorbei ist, und dann lebt, als ob es gar nicht gewesen sei, das ist Bedingung der Geburt seiner konkreten Freiheit.

Die Größe unserer abendländischen Geschichte sind die Freiheitsbewegungen im Miteinanderreden: in Athen, im republikanischen Rom, im frühen Island, in den Städten des späten Mittelalters, in den Konstituierungen der Schweiz und der Niederlanden, in der Idee der Französischen Revolution trotz ihres Abfalls und ihres Übergangs in Diktatur, in der



klassischen politischen Geschichte der Engländer und Amerikaner. Wo die Freiheit in einer Abstraktion zum Ziel gemacht wird, da wird sie eine Phrase auf dem Weg zu irgendeiner neuen Gewaltsamkeit. Wo in Freiheit redliche Selbstbezwungung aller, die miteinander handeln, stattfindet, da geschehen konkrete Schritte zur Verwirklichung der Freiheit der Zustände.

Zur Freiheit gehört es, daß wir uns geschichtlich einsenken und dabei doch keiner totalen Geschichtsdeutung uns unterwerfen. Aber die weltgeschichtlichen Perspektiven, das unablässige Bewußtmachen des Wirklichen und Möglichen, die Steigerung des geschichtlichen Bewußtseins ist mit der Geschichte selber ein Grundzug unseres europäischen Geistes.

## **Wissenschaft**

Freiheit fordert Wissenschaft, nicht nur als unverbindliche Beschäftigung in der Muße, nicht nur als praktische Technik für Daseinszwecke, nicht nur als Spiel des zwingenden Gedankens, sondern als unbedingtes, Universales Wissenwollen des Wißbaren. Die Leidenschaft der Wissenschaft ist ebenso Europa eigen, wie das gewaltige Ergebnis der Wissenschaften in der modernen Forschung.

Europäische Wissenschaft ist schrankenlos allem zugewandt, was ist und denkbar ist. Nichts gibt es, das sich ihr nicht lohne; sie scheint sich ins Endlose zu zerstreuen. Aber, was immer sie erkennt, nimmt sie hinein in Zusammenhänge. Universale Weite vereint sie mit der Konzentration allen Erkennens im Kosmos der Wissenschaften.

Sie duldet kein Verschleiern; sie erlaubt nicht die Ruhe fixierter Meinungen. Ihre erbarmungslose Kritik bringt Tatbestände und Möglichkeiten an den Tag. Ihre kritische Unbefangenheit aber kehrt sie jederzeit auch gegen sich selber. Sie erhellt ihre Methoden, erkennt die Weiten ihres Wissens, den Sinn und die Grenzen ihres Erkennens.

Was Europa ist als Drang zur Freiheit, als eigentliche Geschichte, als Quelle universaler Wissenschaft, das bedeutet seine grundsätzliche Unvollendbarkeit. Denn Freiheit, Geschichte, Wissenschaft erreichen nie ihr Ziel. Daher ist Europa nicht fertig und daher muß, was wir aus unserem Grunde sein können, sich immer noch zeigen. Jene Wesenszüge müssen, gerade weil sie kein Besitz werden können, uns stets neue Chancen eröffnen. Die Zeitlichkeit ist in Europa ernst.



## About the Author

Karl Theodor Jaspers (\* 23. Februar 1883 in Oldenburg; † 26. Februar 1969 in Basel) war ein deutscher Psychiater und Philosoph von internationaler Bedeutung. Er lehrte zuletzt an der Universität Basel und wurde 1967 Schweizer Staatsbürger.

Als Arzt hat Jaspers grundlegend zur wissenschaftlichen Entwicklung der Psychiatrie beigetragen. Er gilt auch als herausragender Vertreter der Existenzphilosophie, die er vom Existentialismus Jean-Paul Sartres strikt unterschied. Sein philosophisches Werk wirkt insbesondere in den Bereichen der Religionsphilosophie, Geschichtsphilosophie und der Interkulturellen Philosophie nach. Mit seinen einführenden Schriften zur Philosophie, aber auch mit seinen kritischen Schriften zu politischen Fragen wie zur Atombombe, zur Demokratieentwicklung in Deutschland und zur Debatte um eine deutsche Wiedervereinigung hat er hohe Auflagen erreicht und ist einem breiteren Publikum bekannt geworden.